

Inhaltsverzeichnis

1	Paradoxe Spiegelungen. Ein Anfang	7
2	Raum – Zeit – Spiegel: Theoretische Grundlagen	19
2.1	Zwischen Nähe und Distanz	19
2.1.1	Koloniale Räume	21
2.1.2	Koloniale Zeiten	31
2.2	Jenseits der Dichotomie	39
2.3	Hinter den Spiegeln	48
2.3.1	Kolonialismus als Spiegelverhältnis	48
2.3.2	Andere Räume, andere Zeiten	54
3	Postkoloniale Textästhetiken im Kontext der Forschung	59
4	Zeit-Räume in ‚Deutsch-Südwest‘: Thomas Pynchons „V“ (1963)	71
4.1	„... and enter mirror-time“: Grundlagen	71
4.2	Textualität und Textur	87
4.2.1	Dezentrierendes Erzählen	87
4.2.2	Paranoides Lesen	98
4.3	Raumzeiten, Zeiträume	109
4.3.1	Textuelle Topographien	109
4.3.2	Peripherien	121
4.3.3	„It Could Be 1904 Again.“ Wiedergänger	129

5	Figuren der Verschiebung: Thomas von Steinaeckers „Schutzgebiet“ (2009)	138
5.1	Ein Ende, ein Anfang. Prolog	138
5.2	Ästhetik der Ambiguität	145
5.2.1	Unendliche Semiosen	145
5.2.2	Uncanny Encounters: Ähnlichkeit und Differenz	159
5.3	(De-)Konstruktionen kolonialer Raumpraktiken	165
5.4	Diskontinuitäten: Zeitbrüche in Tola und anderswo	183
5.5	Spiegelachsen	191
6	Der Text als Spiegelkabinett: Christian Krachts „Imperium“ (2012)	198
6.1	Spiegelung als Welterschließung: Einleitung	198
6.2	Spiegelnde Räume an den Rändern des Imperiums	210
6.3	„eine Zeit außerhalb der Zeit“	221
6.3.1	Koloniale Heterochronien	222
6.3.2	Die Zeitlichkeit des Textes	234
6.4	Mediale Möbiusschleifen: Der Text als Spiegelraum	240
7	Zwischenräume. Ein Ende	247
8	Literaturverzeichnis	255
	Dank	273